

UNSER RASSE HUND



Aus dem Verband
Der Golden Retriever Club

Hund und Leben
Deutschland ist Doppelweltmeister



Verband für das
Deutsche Hundewesen

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt

Von Gabriele Metz



Der Golden Retriever Club

Ein freundlicher Club für freundliche Hunde

Vor rund 20 Jahren gegründet, ist der Golden Retriever Club nach wie vor der einzige deutsche Club, der ausschließlich Golden Retriever betreut. Und weil ein Jubiläum ein guter Grund zum Feiern ist, lädt der Verein Ende November zur großen Jubiläumsschau in Cloppenburg ein.



1989 bis 2009. Das sind 20 Jahre Clubgeschichte. Fast ein Vierteljahrhundert voller züchterischer Verantwortung, Vereinslogistik und einem stets in die Zukunft gerichteten Blick. Der Golden Retriever Club (GRC) ist der einzige deutsche Spezialzuchtverein, der ausschließlich auf die Zucht von Golden Retrievern spezialisiert ist. Über 150 GRC-Züchter widmen sich zurzeit verantwortungsvoll einer Aufgabe, die jede Menge Know-how und Idealismus erfordert. Qualifikation und Kontrolle durch den Club gehen hierbei Hand in Hand. Alle Zucht Voraussetzungen, die Zuchtzulassung und die Durchführung der Golden Retriever-Zucht werden durch die Zuchtordnung des Vereins geregelt. Die Einhaltung dieser Regeln überprüfen unter anderem die Zuchtwarte des Vereins.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Zucht gesunder und rassetypischer Golden Retriever zu fördern und unseren Mitgliedern ein Forum mit vielen interessanten Details rund um diese wunderbare Rasse zu bieten“, so Andreas Düster, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit. Der Club arbeite auf lokaler Ebene mit einer Vielzahl von anerkannten Ausbildungsplätzen und Kooperationspartnern zusammen, auf denen artgerechtes Training und Arbeiten mit Golden Retrievern erfolge.

Ausstellungen

Regelmäßig gibt es GRC-Spezial-Rassehund-Ausstellungen, die Züchtern und Besitzern von Golden Retrievern die Möglichkeit bieten, ihre Hunde renommierten Zuchtrichtern vorzustellen. „Dadurch erhalten sie wertvolle Hinweise und Impulse für die Zucht und Weiterentwicklung der Rasse“, betont Düster. Informativ sind auch die alle zwei Monate erscheinenden Clubnachrichten, die mehr als 2.000 GRC-Mitglieder mit News rund um die Rasse und den Verein versorgen. Zuchtschauergebnisse, zuchtrelevante Daten, interessante Berichte über Gesundheit und Erziehung sowie persönliche Erlebnisberichte gehören zum festen Inhalt des Club-Magazins.

Große Jubiläumsausstellung

Doch momentan freuen sich die Mitglieder des GRC auf ein ganz besonderes Ereignis: die große Jubiläumsschau anlässlich des 20-jährigen Clubbestehens. Gefeiert wird am 29. November in der Münsterlandhalle in Cloppenburg. Im vorweihnachtlichen Ambiente sicherlich ein passender Rahmen für das Jubiläum. Hochkarätige Richter haben bereits verbindlich ihr Kommen zugesichert: So werden Isobel Cuthill und Bernard Cutterall mit von der Partie sein. Auf dem Programm stehen die Ehrung des „Top Dog of the year 2009“, „Jubiläumssieger/-in“, „Jubiläumsjugendsieger/-in“ und der „Beste Veteran des Jahres 2009“. Wenn das keine Anreize zum Ausstellen sind. Doch nun zu der Rasse, um die es dem Club geht, für die er all seine Energie und Wissen einsetzt:



Gesunde, rassetypische Retriever sind das erklärte Zuchtziel des Clubs.

Titelbild



Golden Retriever

HERKUNFTSLAND: Großbritannien

GRUPPE 8: Apportierhunde - Stöberhunde - Wasserhunde

SEKTION 1: Apportierhunde - mit Arbeitsprüfung

FCI-STANDARD-NR.: 111

GRÖSSE: Rüden 56 - 61 cm
Hündinnen 51 - 56 cm

Den Golden Retriever ist eine große Apportierleidenschaft angeboren. Ursprünglich wurden sie daher vornehmlich als Jagdhunde für die Arbeit nach dem Schuss eingesetzt. Aufgrund ihrer großen Wasserfreudigkeit eignen sie sich besonders für das Apportieren von Federwild aus Gewässern. Zu den Wesensmerkmalen der Golden Retriever gehört die ausgeprägte Lernfreude, die zu Einsätzen der Golden in verschiedenen Arbeitsfeldern führt. Golden Retriever werden daher neben ihrer Apportiertätigkeit bei der Niederwildjagd mit großem Erfolg als Blindenführ-, Rettungs-, oder Spürhunde eingesetzt. Zum typischen Erscheinungsbild des Golden Retrievers gehört das langhaarige, glatte oder auch leicht gewellte Fell mit guter Befederung - in Farben von Gold bis Creme variierend; ein Schädel mit ausgeprägtem Stop, ein muskulöser Hals sowie ein tiefer, gut gewölbter Brustkorb.

DIESE RASSE WIRD IM VDH

VERTRETEN DURCH:

Golden Retriever Club e.V.

Susanne Bach

Siemensstr. 19, 61267 Neu Anspach

Tel.: 0 60 81 4 46 05 06

Fax: 0 60 81 4 46 05 05

E-Mail: geschaeftsstelle@grc.de

www.grc.de

Deutscher Retriever Club e.V.

Margitta Becker-Tiggemann

Dörnhagener Str. 13, 34302 Guxhagen

Tel.: 0 56 65 17 34 o. 27

Fax: 0 56 65 17 18

E-Mail: office@drc.de

www.drc.de



Die Dummyarbeit (links) ist eine gute Beschäftigungsalternative für Retriever-Besitzer, die ihren Hund nicht jaglich führen wollen. Doch die Jagd liegt der Rasse im Blut (rechts).



Einfach sympathisch!

Der Hund mit dem goldenen Glanz im Fell ist ein Sympathieträger. Fast jeder findet ihn schön, viele möchten ihn streicheln. Der Golden Retriever gilt als Inbegriff des Familienhundes. Dass es sich bei dieser Rasse allerdings nicht um ein dekoratives Stofftier mit Dauer-Gute-Laune handelt, gerät hierbei manchmal in Vergessenheit. Golden Retriever sind Hunde mit einem hohen Leistungspotential. Sie wollen gefordert werden, brauchen Beschäftigung und... Streicheleinheiten, die brauchen sie natürlich auch.

Der Ruf, ein idealer Familienhund zu sein, kommt allerdings nicht von ungefähr. Golden Retriever sind überaus menschenfreundlich und liebenswert. Werden sie richtig erzogen, entwickeln sie sich zu unkomplizierten vierbeinigen Freunden, die man nicht mehr missen möchte. Ihr harmonisch gebauter Körper mit dem mittellangen, von Creme bis Dunkelgold variierenden Fell, ist eine wahre Augenweide.

Aufgrund der angeborenen Leichtführigkeit, eignen sich die blonden Charmeure auch für Anfänger. Eine kompetente Betreuung von Seiten des Züchters oder eines erfahrenen Hundetrainers sollte jedoch gegeben sein, wenn keinerlei Vorerfahrungen mit Hunden bestehen. Welpen-Training und später auch die Begleithunde-Prüfung sind sinnvolle Maßnahmen für frisch gebackene Golden-Retriever-Besitzer. Ist die Grundausbildung erst erfolgreich abgeschlossen, sollte man darüber nachdenken, wie man seinem Vierbeiner eine schöne rassespezifische Beschäftigung ermöglicht. Das ist wichtig, denn Bewegungsmangel und Langeweile tun dem aktiven Zeitgenossen überhaupt nicht gut. Übergewicht und Lethargie sind nur zwei der möglichen, unangenehmen Folgen, die man unbedingt vermeiden sollte.

Dummyarbeit

Golden Retriever werden im Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH) von zwei Vereinen vertreten: dem Golden Retriever Club

e.V. und dem Deutschen Retriever Club e.V. Beide bieten neben vielen anderen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten Dummyarbeit an und das ist ohne Zweifel ein Freizeitspaß, der dem Temperament und den Veranlagungen eines Golden Retrievers voll entgegen kommt.

Die attraktiven Hunde wurden ursprünglich zu Jagd Zwecken gezüchtet und diese Eigenschaft liegt ihnen nach wie vor im Blut. Da Nicht-Jäger in der Regel von jagdlichen Aktivitäten Abstand nehmen und nicht darauf erpicht sind, dass ihr Hund Wasservogel apportiert, sollte man nach Alternativen suchen, die dem Hund ein Ausleben seiner angeborenen Instinkte ermöglichen.

Der Apport erlegten Wilds ist eigentlich das Spezialgebiet und genau das wird bei der Dummyarbeit inszeniert, ohne dass dabei lebendes Wild zu Schaden kommt. Während der Hund bei der echten Jagd gute „Arbeit nach dem Schuss“ zeigt – also erlegtes Wild freudig und mit weichem Maul zum Jäger bringt – spürt er beim alternativen Freizeitvergnügen speziell präparierte Leinensäckchen auf. Manche Dummies sind auch mit Hasenfell bezogen, ganz nach Vorliebe des Hundes. Dabei kann ein Golden Retriever all seine Fähigkeiten unter Beweis stellen: Steadyness (Ruhe), höchste Konzentration und sauberen Apport.

Das so genannte „Einweisen“ des Golden Retrievers gehört ebenfalls zur Dummyarbeit und verlangt dem Vierbeiner noch mehr Disziplin ab als das Aufspüren versteckter Dummies. Nur absolut gehorsame Hunde können diese Übung erfolgreich absolvieren: Der Golden Retriever wird vorausgeschickt und kurz darauf mit einem lauten Pfiff in eine Sitzposition befohlen. Nun muss der Hund geduldig darauf warten, dass ihm der Hundeführer die Richtung weist, in der die Dummies gesucht werden müssen. Diese Trainingssequenz setzt voraus, dass Hund und Halter problemlos miteinander kommunizieren können. Es gibt offizielle Wettbewerbe, bei den Golden Retriever und andere Retriever aus ganz Europa ihre Fähigkeiten bei der Dummyarbeit messen.

Weitere Informationen

Golden Retriever Club e.V. (VDH)
Geschäftsstelle
Siemensstraße 19 A
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081/ 446 05 06
E-Mail: grc-geschaefsstelle@grc.de
www.grc.de

Ein Jagdhund

Sie sind weniger an Dummies, dafür aber an der Jagd interessiert? Auch diesbezüglich wird Sie ein Golden Retriever nicht enttäuschen. Eine ausgezeichnete Spür- und Geruchsfähigkeit machen ihn zu einem leistungsstarken Jagdhund, dessen Fähigkeiten nicht nur im Apportieren liegen, sondern auch bei der Nachsuche und bei entsprechender Ausbildung auch bei der Arbeit unter der Flinte (buschieren). Die so genannte Wildschärfe, die viele andere Jagdhunderassen auszeichnet, fehlt den meisten Golden Retrievern völlig.

Rettungshunde und mehr

All diese hervorragenden Eigenschaften prädestinieren Golden Retriever auch für viele andere Bereiche. Man kann sie zum Rettungshund ausbilden oder zum Blindenführhund schulen. Auch als Sprengstoff- und Rauschgiftsuchhunde stehen Golden Retriever der „Konkurrenz“, dem Beagle, in Nichts nach.

Die blonden Schönheiten werden von Profis, die ihre Hunde beruflich einsetzen, ganz besonders gerne genommen, weil sie in der Öffentlichkeit für positives Feedback sorgen. Auf viele Menschen wirkt ein Golden Retriever im Dienst wesentlich unbedrohlicher als beispielsweise ein Deutscher oder Belgischer Schäferhund. Das positive Image hat seine Gründe: Nervosität, Aggressivität oder gar Kampftrieb sind beim Golden Retriever absolut unerwünscht. Im Gegenteil: Der „will to please“ („Die Bereitschaft, zu gefallen“) sollte bei der Rasse tief verankert sein. Gute Züchter legen auf diese Eigenschaften allergrößten Wert.

Ein Lord mit Leidenschaft für Gelb

Das war übrigens schon immer so. Die Existenz des Golden Retrievers ist dem schottischen Aristokraten Sir Dudley Marjoribank, Lord of Tweedmouth, zu verdanken und der legte Wert auf gesellschaftsfähige Hunde. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verpaarte der jagdbegeisterte Hundeliebhaber, der außerdem ein Faible für gelbe Farbschläge hatte, einen gelben wellhaarigen Retriever-Rüden namens „Nous“ mit der Tweed-Water-Spaniel-Hündin „Belle“ (Tweed Water Spaniel sind inzwischen ausgestorben). Das Ergebnis waren vier blonde langhaarige Retriever-Welpen, die den Erwartungen des schottischen Edelmannes weitgehend entsprachen.

Die züchterischen Ambitionen des Lords sind übrigens als überaus innovativ und experimentierfreudig zu bezeichnen. Gelbe Farbschläge widerstrebten nämlich den damaligen Farb-Präferenzen. Die feine Gesellschaft bevorzugte schwarze Labradors. Dennoch setzte der extravagante Geschmack des Lords of Tweedmouth neue Prioritäten und ebnete den Weg für eine neue Hunderasse: Die Verpaarung von „Nous“ und „Belle“ gilt offiziell als Basis der gezielten Golden-Retriever-Zucht.

Schleppender Start in Deutschland

Leider war es dem Urvater der Rasse nicht vergönnt, die offizielle Anerkennung des Golden Retrievers zu erleben: Der Lord verstarb im Jahre 1894. Die Anerkennung durch den English Kennel Club erfolgte erst 1913. Nachdem die Rasse in den ersten Jahren unter dem Namen „Gelber Retriever“ geführt worden war, benannte man sie 1920 in „Golden Retriever“ um.

Anzeige
grau

Es sollten noch viele Jahre vergehen, bevor die Rasse auch in Deutschland einen nennenswerten Bekanntheitsgrad erlangte: Die Eintragung des ersten Wurfes (registriert beim Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH)), erfolgte erst 1962. Die Welpen stammten aus einer Verpaarung eines aus Holland stammenden Rüden und einer englischen Hündin.

Fast zehn Jahre unter den Top Ten

In angelsächsischen Ländern gehört der Golden Retriever seit langem zu den beliebtesten Hunderassen überhaupt und auch in den USA sind rekordverdächtige Welpenzahlen zu verzeichnen. Die Welle der Begeisterung hat natürlich längst auch Deutschland und die europäischen Nachbarländer erreicht. Damit rangiert die Rasse bereits seit fast zehn Jahren unter den Top Ten der deutschen Beliebtheitskala.

Das hat leider nicht nur Vorteile: Der Golden Retriever ist unverkennbar zu einem Modehund geworden. – Eine Tatsache, die einer Rasse manchmal mehr Schaden zufügt, als dass sie ihr zunutze wäre. Eine wachsende Nachfrage führt nicht selten zu einem exzessiven Zuchtgeschehen, bei dem die Gesundheit und Wesensfestigkeit des Hundes in den Hintergrund treten. Skrupellose Geschäftemacher wittern leichtverdientes Geld, degradieren Zuchthündinnen zu Gebärmaschinen und produzieren einen Wurf nach dem anderen. – Unter wenig artgerechten Bedingungen, versteht sich.

Auch die Rasse Golden Retriever ist von diesen Missständen betroffen. Unseriöse Massenvermehrter bieten blonde Welpen zu Schleuderpreisen an und scheren sich wenig um die Gesundheit der Tiere.

Kinder machen Spaß

Stammt der Hund aus einer seriösen Zucht, ist nicht mit solchen Schwierigkeiten zu rechnen. Es lohnt sich, einen angemessenen Preis für einen Welpen zu zahlen, der dafür aus einer liebevollen Aufzucht und tadellosen Blutlinie stammt.



In den angelsächsischen Ländern und den USA sind Rekord-Welpenzahlen zu verzeichnen. Und auch in Deutschland befindet sich die Rasse seit langem unter den Top Ten.

Wer Kinder hat, achtet noch penibler darauf, einen Hund zu erwerben, der mit dem Nachwuchs gut klarkommt. Bei einem Golden Retriever aus verantwortungsvoller Aufzucht sind diesbezüglich keinerlei Probleme zu erwarten. Die Rasse mag Menschenrudel zu denen auch Kinder gehören. Kleinkinder sollten aufgrund der Größe des Hundes jedoch prinzipiell nicht mit ihm alleine gelassen werden. Der Vierbeiner könnte das Kind versehentlich umschubsen oder es kommt umgekehrt zu Missverständnissen. Beides ist nicht gut für die Beziehung zwischen Hund und Kind. Das gilt übrigens generell für alle Hunderassen. Sobald die Kinder größer sind und gelernt haben, hundgerecht mit dem Vierbeiner umzugehen, kann man ihnen durchaus mehr Verantwortung übertragen.

Wasser

Golden Retriever haben viele Vorlieben: Apportieren und Schmusen gehören dazu, wie auch eine ausgeprägte Leidenschaft für Wasser. Ob es sich um den Gartenteich, einen See oder aber eine schlammige Pfütze handelt, ist dem Vierbeiner hierbei herzlich egal. „Hinein!“ heißt die Devise und wenn man nicht aufpasst, geschieht dies öfter als einem lieb ist. Zum Glück gibt es inzwischen immer mehr Hundeschulen, die auch Wasserarbeit auf dem Programm stehen haben. Bei ihnen sind Golden Retriever bestens aufgehoben.

Bloß nicht in den Zwinger

Was auch immer Sie mit Ihrem Hund unternehmen: Hauptsache Sie beschäftigen sich mit ihm. Golden Retriever sind sehr gesellig und äußerst menschenbezogen. Sie schätzen den engen Kontakt zu ihrer Familie und vergnügen sich auch gerne mit Artgenossen. Man sollte sie keinesfalls rund um die Uhr in einen Zwinger sperren und vom familiären Alltagsleben ausschließen. Unter artgerechten Bedingungen entwickelt sich ein Golden Retriever zu einem liebevollen, unkomplizierten und angenehmen Familienhund, dessen größtes Ziel es ist, seinen Bezugspersonen zu gefallen. Was kann man sich Schöneres wünschen?



Fotos: Golden retriever Club

Eukanuba
PROFESSIONAL



Ernähren Sie Ihren Hund wie von der Natur vorgesehen
Wir sind der Ansicht, dass FLEISCH – nicht Getreide – die Hauptproteinquelle sein sollte.

Eukanuba Professional für große und sehr große Rassen im 18 kg bzw. 20 kg Profi-Gebinde



18 kg Eukanuba Professional Puppy & Junior Große Rassen

20 kg Eukanuba Professional Adult Große Rassen

BESUCHEN SIE UNS AUF DER HUND & PFERD IN DORTMUND AM 16.-18. OKTOBER 2009
Lassen Sie sich von unseren Messe-Angeboten überraschen!

Für Welpen und erwachsene Hunde großer und sehr großer Rassen



& Eukanuba
partners in excellence

Nash & Nunki PROFESSIONAL FEEDING PROGRAM
by IAMS/Eukanuba Deutschland

Kostenfreie zentrale Service-Telefonnummer
0800 - 664 757 5
Kostenfreie zentrale Service-Faxnummer
0800 - 664 757 3
Ansprechpartnerin:
Sabine Henz sh@nashnunki.com
Homepage: www.nashnunki.com